

FAMILIENBUND

der Katholiken in der
Erzdiözese Freiburg

Einsatz für Familien ist Daueraufgabe!

**Liebe Leser*innen,
liebe Freund*innen des Familienbundes,**

wir stehen am Anfang eines neuen Jahres. Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle alles Gute und Gottes Segen.

Es spricht nicht viel dafür, dass das Jahr 2026 ein ruhiges Jahr werden wird. Viele der bekannten Dauerkrisen (z.B. Ukraine-Krieg, Wohnungsnot, Demokratie unter Druck, Kinderbetreuungsprobleme usw.) sind noch nicht gelöst und scheinen übermächtig zu sein.

In vielen Bereichen wirkt es leider in der öffentlichen Wahrnehmung so, dass das Thema „Unterstützung für Familien“ an Gewicht verliert. Der Familienbund möchte auch im neuen Jahr

DEN FAMILIEN EINE STIMME IM LAND GEBEN,

da dies dringend erforderlich ist.

In diesem Jahr wird am 8. März 2026 der Landtag von Baden-Württemberg neu gewählt werden. Bereits jetzt ist schon bekannt, dass unser bisheriger Ministerpräsident Winfried Kretschmann nicht mehr zur Wahl antritt. Dem Familienbund ist besonders daran gelegen, dass die für Familien wichtigen Themen im Wahlkampf eine zentrale Rolle einnehmen.

Zur Landtagswahl haben wir daher eine Postkartenaktion gestartet unter dem Motto „Gruß nach Stuttgart – Deine Post an die neue Landesregierung“ (S. 6). Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen – denn

JEDE STIMME ZÄHLT!

Auch in Vorbereitung auf den Wahlkampf zur Landtagswahl hat der Familienbund ein Positionspapier für mehr sozialen Wohnungsbau veröffentlicht und gleichzeitig eine Gesprächsreihe dazu mit den wohnungspolitischen Sprecher:innen der Landtagsparteien gestartet. Den Bericht darüber können Sie ab Seite 2 in dieser Ausgabe lesen. Der Familienbund hatte dieses Thema bereits zwischen 2015 und 2019 forciert. Aufgrund der Dringlichkeit des Problems haben wir es wieder aufgegriffen. Es ist uns

klar, dass für die Verbesserung der Situation im sozialen Wohnungsbau nicht nur die Landespolitik zuständig ist, da z. B. die Steuerpolitik (Einkommensteuer) beim Bund liegt. Jedoch halten wir das Thema für so entscheidend, dass die Landesparteien bei ihren Bundesparteien dafür werben sollten und außerdem auch ihre eigenen Möglichkeiten dafür besser ausschöpfen sollten.

Für Familien genauso wichtig ist das Thema Verlässlichkeit und Qualität der Kinderbetreuung in Kitas. Deshalb hat der Familienbund auch dazu ein Positionspapier mit 7 Forderungen an die Landespolitik verfasst, die wir hier erstmals veröffentlichen (S. 4f). Im Gegensatz zum Wohnungsbau liegt hier die Zuständigkeit fast ausschließlich bei der Landespolitik in Stuttgart.

Im Jahr 2026 wird zudem ab September damit begonnen werden, die Ganztageschule auch in Baden-Württemberg für die Schüler*innen der Klasse 1 einzuführen. Auch zu diesem Thema werden wir Sie informieren.

Schließlich möchte ich Sie schon jetzt zum nächsten Netzwerktreffen am 18. April 2026 recht herzlich nach Rastatt einladen. Über neue Leitungsteammitglieder zur Mitarbeit an interessanten Themen freuen wir uns immer! Kommen Sie einfach unverbindlich mit uns in Kontakt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr Tobias Weidemann



Tobias Weidemann

Diplom-Verwaltungswirt (FH)
und Betriebswirt (VWA),
Leitungsteamsprecher des
Familienbundes Freiburg



ALLE (WAHL-) JAHRE WIEDER – POLITIK ENTDECKT DIE FAMILIE



Dr. Lucia Gaschick
Geschäftsführerin
Familienbund der Katholiken
in der Erzdiözese Freiburg

Neue Wege wagen für mehr sozialen Wohnungsbau

Gespräche mit den wohnungspolitischen Sprecher*innen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD und FDP über das Positionspapier des Familienbundes bestätigen Handlungsdruck, zeigen aber auch Handlungspotential auf.

Nach der Veröffentlichung seines Positionspapiers mit dem Titel „Neue Wege wagen für mehr sozialen Wohnungsbau“ im Sommer 2025 hat der Familienbund die wohnungspolitischen Sprecher*innen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD und FDP eingeladen, um sich über seine Forderungen auszutauschen.

Die fünf Forderungen wurden bereits im Forum Familie Nr. 85/Feb. 2025 abgedruckt.

Schließlich plädiert die FDP auch für eine Absenkung der Grunderwerbsteuer, da ihr die Möglichkeit der Eigentumsbildung sehr wichtig ist. Was die Forderung des Familienbunds nach besseren Rahmenbedingungen für Wohnungstausch betrifft, so unterstützt Herr Haag das Anliegen an sich, aber nur sofern es privat umgesetzt wird.

2. GESPRÄCH MIT NATHALIE PFAU-WELLER, CDU, AUGUST 2025

Auch Nathalie Pfau-Weller sieht akuten Handlungsbedarf, was den Bau und den Erhalt von Sozialwohnungen betrifft. Sie lobt das Papier des Familienbunds dahingehend, dass es versucht in alle Richtungen zu denken, um Abhilfe zu schaffen. Ob nun direkte Förderung, Anreizprogramme wie Sonderabschreibungen oder Baukredit - die CDU sei sehr offen, welcher Weg zu Lösung des Problems gewählt werde. Entscheidend sei die Haushaltslage. Hier sieht Pfau-Weller aktuell das Hauptproblem.

So wollte die CDU in dieser Legislaturperiode eigentlich die Grunderwerbsteuer senken, doch dies sei leider nicht möglich gewesen.

Wie der Familienbund befürwortet Frau Pfau-Weller, dass ein bestimmter Anteil der Flächen in neuen Baugebieten für Sozialwohnungen reserviert werden. Diesen Anteil sollen die Kommunen jedoch selbst bestimmen, für eine landesweite Vorgabe sehe sie keinen Bedarf. Bezüglich der Vereinfachung von Regelungen, seriellem Bauen und Gebäudetyp E verweist sie auf die Novelle der Landesbauordnung, die wesentliche Erleichterungen und damit Kostensenkungen bringen soll. Dem Thema Wohnungstausch steht auch sie positiv gegenüber, sieht aber keinen gangbaren Weg, wie dies gut geregelt werden könnte.



3. GESPRÄCH MIT JONAS HOFFMANN, SPD, SEPTEMBER 2025

Jonas Hoffmann kritisiert bei der sozialen Wohnraumförderung vor allem, dass es insgesamt zu wenig Mittel gebe, die gleichzeitig auch noch schlecht verteilt würden. Durch das sog. Windhund-Prinzip (Wer zuerst beantragt, bekommt den Zuschlag, egal wann gebaut wird) würden obendrein Mittel blockiert, die dann z.T. nie im sozialen Wohnungsbau ankämen. Hoffmann begrüßt daher die Forderung des Familienbunds, die Förderbedingungen für gemeinwohlorientierte Wohnungsunternehmen und Kommunen zu verbessern. Insbesondere bei der Vergabe der Fördermittel plädiert er für eine klare Priorisierung. So sollen zuerst gemeinwohlorientierte Bauherr*innen gefördert und die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum in Ortszentren bevorzugt bezuschusst werden.

Auch Hoffmann sind reservierte Flächen für sozialen Wohnungsbau in neuen Baugebieten wichtig, wie die CDU sieht er diese Aufgabe aber bei den Kommunen und nicht beim Land. Die Forderung nach mehr Vereinfachung durch serielles Bauen unterstützt Hoffmann, den Gebäudetyp E hält er jedoch noch nicht für ausgereift genug. Mehr Einsparpotential sieht er - ähnlich wie die FDP - bei der Stellplatzproblematik: Eine Flexibilisierung oder Entscheidungsübertragung an die Kommunen würde vieles einfacher machen.

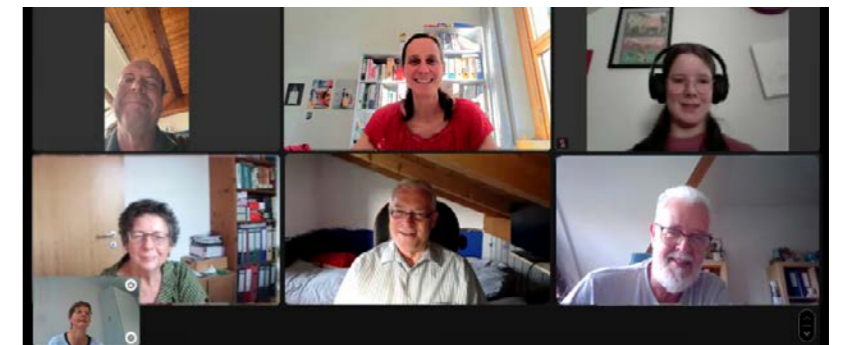
Mit dem Thema Wohnungstausch rennt der Familienbund bei der SPD offene Türen ein. Das Thema sei sehr emotional und berge zugleich eine große Generationenungerechtigkeit. Hierfür zu sensibilisieren und gute Lösungen zu finden, sei essentiell. Denn: „Wir schaffen es nicht, gegen die Wohnungsknappheit nur anzubauen“, ist Hoffmann überzeugt.

4. GESPRÄCH MIT CINDY HOLMBERG, GRÜNE, DEZEMBER 2025

Cindy Holmberg weist darauf hin, dass das Landeswohnraumförderprogramm derzeit überarbeitet werde. Es solle gestrafft und zielgerichteter ausgestaltet werden mit Fokus auf langfristig gebundenen sozialen Wohnraum. Einen Verzicht auf die 33%-Absenkung des Mietpreises unter die örtliche Vergleichsmiete, wie es der Familienbund zur Ankurbelung des sozialen Wohnungsbaus fordert, kann sie sich für gemeinnützige Unternehmen vorstellen.

Wie Jonas Hoffmann übt auch sie harsche Kritik am sog. Windhund-Prinzip, das insbesondere die kommunale Bautätigkeit im Bereich Sozialwohnungen nach Meinung der Grünen massiv einschränke. Holmberg plädiert daher bei der Vergabe der Fördermittel für ein Baugebot innerhalb eines Jahres, die langfristige Reservierung von Geldern solle nicht mehr möglich sein.

Die Forderung nach seriellem Bauen und dem Gebäudetyp E zur Senkung der Baukosten sieht sie uneingeschränkt positiv, man warte nur noch auf die rechtssichere Festlegung des Mindeststandards durch den Bund. In der Landesbauordnung sei dafür schon ein guter Boden gelegt. Auch das Thema Wohnungstausch findet Holmberg wichtig. Sie könnte sich vorstellen, die Förderung, die es hierfür schon gibt (Landesprogramm Wohnflächenbonus BW), noch attraktiver zu machen.



FAZIT

🎯 SPD, Grüne und CDU möchten die Förderung des sozialen Wohnungsbaus zielgerichteter gestalten, insbesondere die Regeln der Mittelvergabe sollen verbessert werden. Die FDP verfolgt einen komplett anderen Ansatz.

📊 Zu der sehr konkreten Forderung des Familienbunds, auf die 33%-Absenkung des Mietpreises unter die örtliche Vergleichsmiete zwecks Ankurbelung des sozialen Wohnungsbaus zu verzichten, hat außer Cindy Holmberg (auf Nachfrage) niemand Stellung bezogen.

📄 Einigkeit herrscht beim Thema Vereinfachung von Regelungen und seriellem Bauen, hier tut sich etwas.

🔄 Wohnungstausch finden ebenfalls alle wichtig. Bei der Frage, wie dies unterstützt werden könnte, gehen die Meinungen auseinander bzw. sind Lösungen nicht in Sicht.



👁️ Der Familienbund beobachtet das Thema weiterhin genau und wird nach der Landtagswahl prüfen, was der neue Koalitionsvertrag zu Verbesserung der Lage vorsieht.



Das Positionspapier des Familienbunds finden Sie hier: www.familienbund-freiburg.de auf S. 3 der Nachrichten



Alle vier Gespräche waren von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Es war sehr interessant zu sehen, welche Punkte uneingeschränkte Zustimmung fanden und wo die Positionen auseinander gingen. Unabhängig voneinander waren sich alle Abgeordneten einig, dass das Thema Bezahlbarer Wohnraum zu den drängendsten sozialen Problemen der Gegenwart gehört, das zu lösen oberste Priorität hat. Bei den vorgeschlagenen Lösungswegen herrscht allerdings nur bedingt Einigkeit.

1. GESPRÄCH MIT FRIEDRICH HAAG, FDP, JULI 2025

Friedrich Haag bestätigt den Familienbund darin, dass die Vorgabe der Wohnraumförderung, die Miete 33% unter die örtliche Vergleichsmiete zu senken, für Wohnungsunternehmen derzeit kaum realisierbar sei. Hier seien dringende Änderungen nötig. Die FDP möchte das Problem jedoch ganz anders anpacken. Ihr Leitmotiv lautet: „Wir fördern Menschen, nicht Beton“.

Entsprechend möchte die FDP weg von der Objektförderung hin zu einer Subjektförderung: Nicht mehr der Bau von Sozialwohnungen solle staatlich gefördert werden, sondern die Fördergelder sollen direkt in Mietzuschüsse für Menschen fließen, so die Idee. In der Praxis geht dies allerdings nur durch Erhöhung des Wohngelds.

Besonders begrüßt Herr Haag die Forderung des Familienbunds nach Vereinfachung von Regelungen, denn diese machten das Bauen teuer. Er sei ein großer Freund des neuen Gebäudetyps E¹ und favorisiere den sog. Hamburg-Standard, den er sich auch für Baden-Württemberg vorstellen könne. Außerdem möchte er manche Regelungen lieber dezentral auf kommunaler Ebene entschieden haben, wie z.B. eine Senkung des Stellplatzschlüssels, wodurch Kosten gespart werden könnten.

¹ Gebäudetyp E bezeichnet Gebäude, die gemäß dem Regelstandard „Einfaches und erleichtertes Bauen“ erstellt wurden.



DIE LANDTAGSWAHL IN BADEN-WÜRTTEMBERG AM 8. MÄRZ 2026 WIRFT IHRE SCHATTEN VORAUS. DER FAMILIENBUND IST AM START MIT ZWEI BESONDEREN AKTIONEN.

HERZLICHE EINLADUNG MITZUMACHEN!

Deine Post an die neue Landesregierung

DIE IDEE

Wir kommen mit der Schreibmaschine vor Ort und laden Menschen ein, ihre politischen Wünsche und Anliegen zu äußern. Diese tippen wir auf Postkarten. Wenn die Beteiligten einverstanden sind, schicken wir die Karten nach der Wahl gebündelt zu den Koalitionsverhandlungen an die neue Landesregierung nach Stuttgart.

WIR BRINGEN MIT:

- Materialien für die Aktion**
- personelle Unterstützung bei Bedarf**
- Einen Ort**, an dem Menschen ein- und ausgehen oder sich begegnen und etwas Zeit mitbringen, wie z.B. ein Cafétreff, ein Veranstaltungsort, eine Kirche, ein Kirchplatz, eine (kirchliche) öffentliche Bücherei, ein Stadtteilzentrum etc.
- Eine (oder mehr) verantwortliche Person(en)**, so dass mindestens zwei Personen die Aktion betreuen können.

WIR MÖCHTEN:

- Menschen zum **Nachdenken** anregen
- Menschen dazu ermutigen, ihre **Meinungen** in Bezug auf Politik und Gesellschaft zu **äußern**
- Stimmen** in den politischen Prozess **einbringen**, die oft nicht gehört werden
- Raum öffnen** für Gespräche.

INTERESSE? MELDET EUCH BEI UNS!

Lucia Gaschick, Geschäftsführerin Familienbund 0761-5144-203
 lucia.gaschick@seelsorgeamt-freiburg.de www.familienbund-freiburg.de



Die Aktion wurde zur Bundestagswahl 2025 von der Fachstelle Demokratiebildung im Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg gestartet und ist inspiriert durch eine Performance der amerikanischen Aktionskünstlerin Sheryl Oring.

Familien vor der Wahl

KANDIDAT:INNEN UND BÜRGER:INNEN IM GESPRÄCH ÜBER FAMILIENPOLITIK

- 2. Februar 2026**
- 19.30 – 22.00 Uhr**, Einlass ab 19 Uhr
- Bürgerhaus Zähringen, Freiburg**
Lameystraße 2

Eine Veranstaltung des **Familienbundes** in Kooperation mit **AllWeDo e.V.**



UM WAS GEHT ES?

Am 8. März 2026 sind Landtagswahlen in Baden-Württemberg. Zeit hinzuhören, was Bürger:innen des Landes bewegt. „Familien vor der Wahl“: Das steht im Zentrum unserer besonderen Wahlveranstaltung. Was brauchen sie von der Politik? Welche Wünsche haben sie, welche Ängste und Sorgen beschäftigen sie?

WAS IST DAS ZIEL?

Mit 10 Freiburger Landtagskandidat:innen werden wir genau diesen Fragen nachgehen. Bürger:innen entwickeln ihre Ideen für die Gesellschaft von Morgen, die Freiburger Kandidat:innen hören dabei zu und erhalten so einen Einblick in die Anliegen und Wünsche ihrer Wähler:innen.

WIE FUNKTIONIERT DAS?

Wechselnde kleine Tischrunden zu unterschiedlichen Themen werden von professionellen Moderierenden



begleitet, die auf einen ausgeglichenen und konstruktiven Diskussionsverlauf achten.

WER DISKUTIERT MIT?

Freiburger Kandidat:innen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU, SPD, FDP und der Linken – und Sie!

WIE KANN ICH DABEI SEIN?

Die Teilnahme ist kostenlos! Wir bitten – wenn möglich – um Anmeldung unter www.familienbund-freiburg.de/wahl26



Familie im Wandel

TAGUNG FÜR ENGAGIERTE IN HAUPT- UND EHRENAMT

3. – 5. März 2026
Bildungshaus St. Bernhard
Rastatt

Was ist eigentlich Familie? Was hat Familie mit Gesellschaft und Kirche zu tun? Und: Was machen historische und politische Familienbilder mit Menschen, die anderes Familie-Sein leben (wollen)?

Auf unserer Tagung, die wir gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Seniorenarbeit veranstalten, gehen wir diese Fragen praktisch und mit viel Austauschmöglichkeiten an. Forschende und Praktiker*innen geben Einblick in ihr Tun – bringen Sie Ihre Erfahrungen und Fragen ein!

Von Dienstagmittag bis Donnerstagmittag gibt es ein spannendes Programm mit Vorträgen, Diskussionen und Workshops, u.a. zu folgenden Themen:

„WE ARE FAMILY“ – FAMILIENBILDER GESTERN UND HEUTE

Referentinnen: Dr. Lucia Gaschick, Beate Gröne (Familienbund), Christina Kühle (Alleinerziehendenpastoral)

ROLLENBILDER UND DIE VERTEILUNG VON SORGEARBEIT IN DER FAMILIE

Referentin: Dr. Anna Buschmeyer (Dt. Jugendinstitut)

KINDER IM SPANNUNGSFELD DIVERSE FAMILIENFORMEN

Referent: Dr. Bernd Eggen (Familienforschung BW)

Die Workshops am Mittwochnachmittag setzen sich unter der Leitung erfahrener Referent:innen mit konkreten Fragestellungen und praktischen Anwendungsfeldern im Bereich Familie(n) und Generation(en) auseinander. Die Teilnahme ist komplett oder an ausgewählten Tagen oder auch digital möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.forum-aelterwerden.de/lag-tagung-2026



Die Demokratie braucht uns!

POLITISCHER TAGESAUSFLUG NACH STUTT GART FÜR FAMILIEN 31. JULI 2026, 10 – 17 UHR

Demokratie lebt davon, dass sich alle beteiligen, und doch ist es gerade für Familien schwer, sich politisch zu Wort zu melden und gehört zu werden.

Bei einem Tagesausflug wollen wir mit Familien und ihren Kindern ab dem Grundschulalter den Landtag besuchen. Zunächst erkunden wir gemeinsam Stuttgart in einer spannenden Stadt-Rallye und stärken uns bei einem gemütlichen Mittagspicknick im Schlossgarten. Um 14 Uhr werden wir im Landtag erwartet. Nach einer Führung durch den Landtag kommen die Eltern ins Gespräch mit einer Abgeordneten des Landtags. Hier haben familienpolitische Anliegen ebenso Platz wie die die Forderung nach Abbau der Hindernisse zur politischen Beteiligung.

Die Kinder haben parallel ihr eigenes Programm durch den Besucherdienst des Landtags.

Ansprechperson: Lucia Gaschick, Familienbund der Katholiken in der Erzdiözese Freiburg

Kosten: 10 – 25 € nach Selbstestimation pro Familie
An-/Abreise selbstständig und auf eigene Kosten

Anmeldung: www.familienbund-freiburg.de unter Angebote/Veranstaltungen

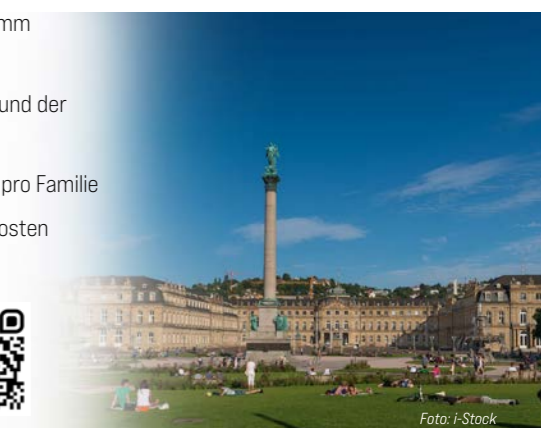


Foto: i-Stock



HERZLICHE EINLADUNG ZUM **Netzwerktreffen** des Familienbundes

Einmal im Jahr lädt der Familienbund herzlich ein zu seinem Netzwerktreffen: ein Samstagnachmittag, um sich auszutauschen, familienpolitische Themen zu diskutieren, Neues zu erfahren, eigene Anliegen einzubringen, Projekte auf den Weg zu bringen, das Leitungsteam zu wählen, neue Leute kennenzulernen, alte Bekannte wiederzutreffen, zu essen, zu trinken... beim Netzwerktreffen ist alles möglich.

Wann: Samstag, 18. April 2026, 13.30 oder 14.30 bis 17.30 Uhr
Wo: Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

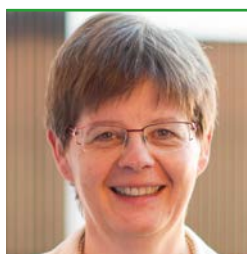
Wer ist angesprochen?

Menschen, denen Familien am Herzen liegen, Mitglieder, familienpolitisch Interessierte, Vereinsmensen, Eltern, Großeltern – gerne mit Kindern, denn natürlich gibt es auch wieder eine extra Aktion für Kinder und Enkel.



Mehr Infos und Anmeldung:

[www.familienbund-freiburg.de/
netzwerktreffen](http://www.familienbund-freiburg.de/netzwerktreffen)



Beate Gröne

Judith Weber



Wechsel im Leitungsteam und im Landesvorstand

Nach vielen Jahren aktiver Mitarbeit im Landesvorstand und im Leitungsteam haben sich unsere zwei hauptamtlichen Mitglieder **Beate Gröne** und **Judith Weber** zum Ende des Jahres 2025 aus dem Familienbund verabschiedet.

Wir danken beiden sehr herzlich für ihre engagierte Mitarbeit und wünschen ihnen an ihren neuen Einsatzorten viel Freude und Erfolg!

Gleichzeitig suchen wir neue Leute, die die Geschicke des Familienbunds mitlenken möchten. Dazu braucht es nicht viel: Interesse an Familienthemen und ein bisschen Zeit. Ressourcen und personelle Unterstützung gibt der Familienbund.

Vielleicht haben Sie Lust? Oder Sie kennen jemanden? Lassen Sie es uns wissen: info@familienbund-freiburg.de

ONLINE-SEMINARREIHE 2026

Familie unter der Lupe

Wie bereits in der letzten Ausgabe von Forum Familie (Nr. 85/Aug. 2025) angekündigt, bietet der Familienbund zusammen mit dem Bildungszentrum Freiburg im Winter 2026 zum vierten Mal seine Online-Seminarreihe „*Familie – gesellschaftspolitisch unter die Lupe genommen*“ an. Themen und Termine wurden teilweise nochmals leicht verändert.

Übersicht über die aktuellen Themen und Termine:

①. Do. 05.02.2026, 17.00 bis 18.30 Uhr
**Selbstbestimmung oder Dambruch? –
Ein aktueller Blick auf die Debatte über Sterbehilfe**

②. Di. 24.02.2026, 19:00 bis 21.00 Uhr
**„Herein, herein, wir laden alle ein!“ –
Familienfreundliche Gestaltung von Kirchenräumen**

③. Mi. 11.03.2026, 19.30 bis 21.00 Uhr
**Pflege & Familie 2026 –
Was Angehörige jetzt wissen und tun können**

Die Teilnahme ist kostenlos!
Teilnehmer*innen erhalten den Zugangslink am Tag vor der Veranstaltung.



Mehr Infos und Anmeldung:

[www.familienbund-freiburg.de/
onlinereihe](http://www.familienbund-freiburg.de/onlinereihe)



FAMILIENBUND

Impressum

Herausgeber und Verlag: Familienbund der Katholiken in der Erzdiözese Freiburg, Okenstr. 15, 79108 Freiburg, Tel. 0761 5144-203, Fax 0761 5144-76203, info@familienbund-freiburg.de

Redaktion: Dr. Lucia Gaschick (L. G.), ISSN 0945-2338 **Druck:** Hofmann Druck, Emmendingen

Gestaltung: d|e|sign Kreativagentur, Ettenheim

Bilder: Familienbund Freiburg · Online verfügbar unter www.familienbund-freiburg.de